

Anti Aids Abend an der Gesamtschule Eiserfeld

Heide Simonis, Vorsitzende von Unicef Deutschland, zu Gast

Aids ist heute in vielen besonders betroffenen Ländern die häufigste Todesursache bei Kindern. Die Folgen von Aids sind aber auch für die Kinder verheerend, die noch nicht erkrankt sind. Was können wir hier tun, um die Situation an Aids Erkrankter in der Dritten Welt zu verbessern? Wie gehen wir mit der Infektionsgefahr um? Diesen und weiteren Fragen widmete sich jetzt eine Informations- und Diskussionsveranstaltung in der Aula der Gesamtschule Eiserfeld. Dabei standen für die geladenen Vertreter aus Schule, Kirche, Politik und sozialen Einrichtungen die Aufklärung und der offene Umgang mit dem Thema Aids im Vordergrund.



Unter der Leitung der Moderatorin Bettina von Clausewitz wurde in mehreren Diskussionsrunden deutlich gemacht, wie wichtig Aufklärungsarbeit und die Bereitstellung medizinischer Hilfe besonders für aidsinfizierte Kinder in Afrika und Asien ist. Dies bestätigten auch die Afrikanerin Beryl Grace Cruspero und Maria N. Shigwedha, Philippinen, mit eindrucksvollen Berichten aus ihrer Arbeit in Anti Aids Programmen in ihrer Heimat.



Heide Simonis, Vorsitzende von Unicef Deutschland, machte in ihrer Rede zum Ausmaß der Pandemie Aids darauf aufmerksam, dass die Immunschwächekrankheit in einigen Teilen Indiens ganzen Generationen die Zukunft raubt. Kinder werden zu Waisen und leben bei ihren Großeltern, die die Mittel für Nahrung, Medikamente und Schulbesuch nicht aufbringen können - ein leidvolles Schicksal der Kinder, das so ihre Talente und ihr Können nicht zur Entfaltung bringt.

Unter dem Motto „Was Kinder können“ hatten Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 5-7 der Gesamtschule Eiserfeld die Thematik des Abends künstlerisch mit Chor, Tanz, Jonglage und Pantomime aufbereitet. Sie demonstrierten eindrucksvoll im Unterhaltungsprogramm, was Kinder können, wenn ihnen die Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten gegeben werden.



So ließen es sich die Schüler des KuMu Chores zu Beginn des Programms nicht nehmen, mit ihrem afrikanischen Liedbeitrag auch hohe geladene Gäste wie Heide Simonis, Willi Brase MdB, die stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Flohren, Werner Leis vom DGB und Ingeborg Pletz, Leiterin der Arbeitsgruppe Unicef im Kreis Siegen Wittgenstein, zum Mitmachen anzuregen. Auch Tanz und Jonglage zu afrikanischen Rhythmen sowie eine Pantomime zum Thema Ausgrenzung und Integration kamen beim Publikum sehr gut an.



Besondere Aufmerksamkeit erregte eine Kunstausstellung von Schülern eines Kunstkurses der Jahrgangsstufe 11. 365 Bildtafeln zierten eine Wand in der Aula der Gesamtschule Eiserfeld, einige bereits mit Gestaltungen von Schülern zum Thema Aids bestückt. In einer Ansprache erklärten Repräsentanten des Kunstkurses die Absicht ihrer Ausstellung, die in einigen Monaten auch der Öffentlichkeit zugeführt werden soll. Jeder Tag im Jahr ist es wert, sich mit



dem Thema Aids auseinander zu setzen. Die Schüler wollen die bildliche Beschäftigung damit über den Kunstkurs hinauswachsen lassen und andere auffordern, sich auf einem der noch weißen Bogen künstlerisch zum Thema zu äußern. Alles soll später zu einem Gesamtwerk komplettiert werden. Willi Brase sicherte als einer der ersten seine Teilnahme an diesem Projekt zu - eine ideale Verkörperung des Leitgedankens an diesem Abend: Im Kampf gegen Aids geht es um die aktive Beteiligung von uns allen.

(j.dicker)